

Vorprogramm

**13. Treffen
der wissenschaftlichen Arbeitsgruppen
der DGAI im Bereich Notfallmedizin**



12. und 13. Februar 2017 in Kiel

Atlantic Hotel

Wissenschaftliche Leitung:

PD Dr. J. T. Gräsner, Kiel
Prof. Dr. B. W. Böttiger, Köln
Prof. Dr. M. Fischer, Göppingen
Prof. Dr. B. Bein, Hamburg
Prof. Dr. V. Wenzel, Friedrichshafen

Organisation:

PD Dr. J. T. Gräsner, Kiel
Dr. J. Wnent, Kiel
Dr. F. Reifferscheid, Kiel
A. Lange, Kiel

Organisatorische Hinweise



Wissenschaftlicher Arbeitskreis Notfallmedizin:

1. Sprecher: J.T. Gräsner, Kiel
 2. Sprecher: B.W. Böttiger, Köln
- Schriftführer: M. Fischer, Göppingen

Wissenschaftliche Leitung WATN:

- J. T. Gräsner, Kiel
B. W. Böttiger, Köln
M. Fischer, Göppingen
B. Bein, Hamburg
V. Wenzel, Friedrichshafen

Veranstaltungsorganisation:

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Institut für Rettungs- und Notfallmedizin
Arnold-Heller-Str.3, Haus 808, 24105 Kiel
Tel. +49 431 500 31551
Email: notfallmedizin@uksh.de

Veranstaltungsort:

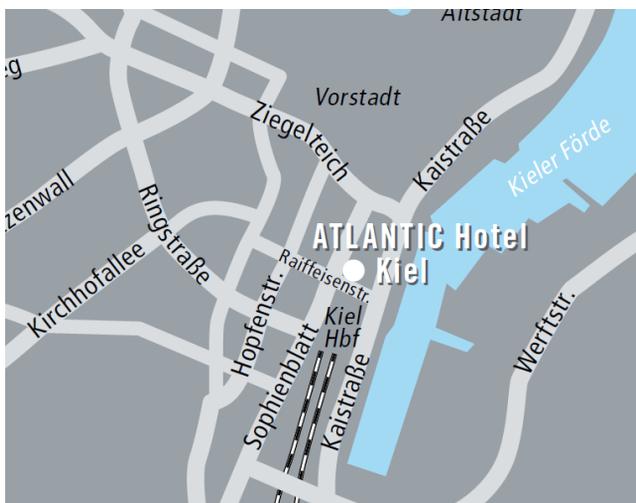
Atlantic Hotel Kiel
Raiffeisenstraße 2
24103 Kiel

Organisationsteam:

- J. Wnent, Kiel
J. T. Gräsner, Kiel
A. Lange, Kiel
S. Hardt, Eckernförde
H. Marung, Kiel
C. Mathäus, Kiel
L. Miebach, Kiel
F. Reifferscheid, Kiel

Gutachter:

- B. Bein, Hamburg
M. Bernhard, Leipzig
F. Reifferscheid, Kiel
J. Wnent, Kiel
T. Wurmb, Würzburg



Organisatorische Hinweise

Teilnehmergebühren:

60.- € Gebühr für alle DGAI-Mitglieder, Referenten und Vorsitzende der WATN 2017

300.- € Gebühr für alle anderen Teilnehmer

als Eigenanteil für die Kongressverpflegung.

Die Gebühr wird nach schriftlicher Anmeldung per Rechnung von Seiten der DGAI-Geschäftsstelle berechnet.

Anmeldungen:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Zuteilung erfolgt nach Eingang der **schriftlichen** Anmeldung

oder per Email im Institutssekretariat. **Dies gilt auch für Vortragende und Vorsitzende!** Ein

Anmeldeformular steht auf der Homepage <http://www.ak-notfallmedizin.dgai.de/watn.html> zum

Download bereit. Bei Rückfragen senden Sie uns bitte eine email an notfallmedizin@uksh.de.

Hotelreservierung:

Bitte organisieren Sie Ihre ggf. notwendige Hotelübernachtung **selbständig**.

Dies gilt auch für Vortragende und Vorsitzende!

Im Veranstaltungshotel haben wir ein Kontingent an Einzelzimmern zu Sonderkonditionen sichern

können. Bitte nehmen Sie unter dem Stichwort "Wissenschaftliche Arbeitstage Notfallmedizin" Ihre

Reservierung unter der Telefonnummer 0431 37499-0 vor.

Zertifizierung:

Die Veranstaltung wurde mit 14 Punkten von der Ärztekammer Schleswig-Holstein zertifiziert. Bitte

tragen Sie sich in die entsprechenden Teilnehmerlisten ein und bringen Ihre „Barcode-Aufkleber“ mit.

Veröffentlichung der Abstracts:

Die angenommenen und rechtzeitig überarbeiteten Abstracts werden in einem online-Supplement der

A&I 2017 zitierfähig veröffentlicht. Die Beiträge sowie die von den Autoren freigegebenen

Präsentationen werden darüber hinaus im geschlossenen Benutzerbereich der Homepage des AK

Notfallmedizin als Download zur Verfügung stehen.

Wichtige Hinweise:

Aufgrund der hohen Anzahl an Rückmeldungen und des Wunsches, möglichst vielen Kollegen eine

Präsentation zu ermöglichen, ist die **Redezeit pro Referat auf 8 min** und die Diskussion jeweils auf **4**

min beschränkt. Im Interesse aller Vortragenden bitten wir um Einhaltung dieser Zeitvorgabe.

Während der Veranstaltung steht ein PC/Notebook zur Präsentation mit Microsoft® Power-Point zur

Verfügung.

Es besteht **keine** Möglichkeit, vom eigenen Laptop zu präsentieren.

Bitte geben Sie Ihre Präsentation auf CD/USB-Stick am Sonntag, 12.02.2017 ab 11.00 Uhr oder am

Montag, 13.02.2017, ab 7.30 Uhr bei der Medienannahme im Vortragssaal des Atlantic Hotels Kiel ab.

Wissenschaftliches Programm

Sonntag, 12. Februar 2017

13:00 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung

Gräsner, Kiel

13:10 Uhr

Grußworte des DGAI Landesvorsitzenden

Linstedt, Flensburg

13:20 Uhr

Der besondere Vortrag:

Die aktualisierte S3-Leitlinie Polytrauma

Hilbert-Carius, Halle



Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie & Intensivmedizin

Wissenschaftliches Programm

Sonntag, 12. Februar 2017

„Was gibt es neues vom Trauma“

Vorsitz: Helm, Ulm / Bernhard, Leipzig

(1) 13:50 – 14:02 Uhr

Veränderungen im Schockraum mit Einführung der Traumaspirale –
Eine retrospektive, multizentrische Auswertung
aus dem TraumaRegister DGU®

Kulla, Ulm

(2) 14:03 – 14:15 Uhr

Welche schwerverletzten Kinder profitieren vom initialen
Ganzkörper-CT im Schockraum?

Hilbert-Carius, Halle

(3) 14:16 – 14:28 Uhr

Polytrauma-Akutversorgung: Airwaymanagement, Pleura-
dekompression und invasive Zugänge – Wie gut sind wir wirklich?

Struck, Leipzig

(4) 14:29 – 14:41 Uhr

Schockraum-Hb als Gerinnungsprädiktor

Hilbert-Carius, Halle

14:42 – 14:59 Uhr

Bericht zur Handlungsempfehlung und S1-Leitlinie Tourniquet

Hossfeld, Ulm

15:00 – 15:30 Uhr

Kaffeepause und Gruppenfoto



Wissenschaftliches Programm

Sonntag, 12. Februar 2017

„Alles rund um die Qualität“

Vorsitz: Luiz, Kaiserslautern / Jantzen, Hannover

(5) 15:31 – 15:43 Uhr

Notärztliche Diagnosequalität im Rettungsdienst der Stadt Bonn
im Vergleich der Jahre 2004 und 2014

Münster, Bonn

(6) 15:44 – 15:56 Uhr

Verlegungsarzt und Intensivtransport –
Eine Analyse des Leistungs- und Einsatzspektrums

Skazel, Würzburg

(7) 15:57 – 16:09 Uhr

Arzneimittelsicherheit im Rettungsdienst – Eineinhalb Jahre
nach den RETTiketten

Reifferscheid, Kiel

(8) 16:10 – 16:22 Uhr

"Cognitive Aid" und Echtzeit Dokumentation bei innerklinischen
Reanimationen: Weiterentwicklung einer Tablet-PC basierten App

Wurmb, Würzburg

(9) 16:23 – 16:35 Uhr

Was kostet ein QALY nach prähospitalen Kreislaufstillstand
in Deutschland?

Fischer, Göppingen

Reanimation – was übrig blieb?

Vorsitz: Fischer, Göppingen / Gräsner, Kiel

(10) 16:36 – 16:48 Uhr

Notfalldiagnostik nach prähospitaler Reanimation mittels whole-body CT – Erste Ergebnisse aus dem Marburg Cardiac Arrest Center

Betz, Marburg

(11) 16:49 – 17:01 Uhr

Reanimationen in stationären Pflegeeinrichtungen: Entwicklung von Häufigkeit und Outcome nach Einführung des Reanimationsregisters

Günther, Braunschweig

(12) 17:02 – 17:14 Uhr

Defibrillationserfolg bei außerklinischem Herz-Kreislauf-Stillstand: Stellenwert von Konversionsrate und Wiederkehr von Kammerflimmern in der frühen Reanimationsphase

Sassen, Marburg

(13) 17:15 – 17:27 Uhr

Das „reanimationsfreie Intervall“ bestimmt das Kurz- und Langzeitüberleben – eine Analyse aus dem Deutschen Reanimationsregister

Fischer, Göppingen

(14) 17:28 – 17:40 Uhr

Ist der Herztod wirklich so plötzlich oder kennen wir unsere Patienten bereits vor dem Herzstillstand?

Heymes, Aachen

17:41 – 18:01 Uhr Kaffeepause

Sitzung des DGAI-Arbeitskreis Notfallmedizin Aktuelles aus den Arbeitsgruppen

Vorsitz: Gräsner, Kiel – Böttiger, Köln – Fischer, Göppingen

(AK 1) 18:02 – 18:17 Uhr

Aktuelles aus der AG Trauma und Schockraummanagement

Wurmb, Würzburg

(AK 2) 18:18 – 18:33 Uhr

Taktische Medizin: Aktuelle Ansätze der AG und deutschlandweite Initiativen 2016/2017

Helm, Ulm

(AK 3) 18:34 – 18:49 Uhr

Was macht eigentlich Bad Boll?

Fischer, Göppingen

(AK4) 18:50 – 19:05 Uhr

Aktuelles aus der AG notärztliche Fort- und Weiterbildung

Reifferscheid, Kiel

Best Abstract Gewinner WATN 2017

Manuel Struck, Leipzig

Polytrauma-Akutversorgung: Airway, Pleuradekompression und invasive Zugänge - Wie gut sind wir wirklich?

Martin Kulla, Ulm

Veränderungen im Schockraum mit Einführung der Traumaspirale - Eine retrospektive, multizentrische Auswertung aus dem Trauma-Register DGU®

Peter Hilbert-Carius, Halle

Welche schwerverletzten Kinder profitieren vom initialen Ganzkörper CT im Schockraum

Corpuls WATN Young Investigator Award 2017

Hanna Schröder, Aachen

Patientensicherheit und Patientenübergaben in der studentischen Ausbildung in der Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin in Aachen

Ab 20:00 Uhr

Gesellschaftsabend und Preisverleihung

Treibgut

Düsterbrooker Weg 46 24105 Kiel



Montag, 13. Februar 2017

„Reanimation: Laie, Telefon und Co.“

Vorsitz: Wnent, Kiel / Bohn, Münster

(15) 08:30 – 08:42 Uhr

Laienreanimation – so erfolgreich wie erhofft?

Ergebnisse eines Luftrettungsstandortes

Gässler, Ulm

(16) 08:43 – 08:55 Uhr

Ergebnisse der Telefonreanimation bei Kindern

nach außerklinischem Kreislaufstillstand

Marung, Kiel

(17) 08:56 – 09:08 Uhr

Laien- und Telefon-CPR verkürzen das reanimationsfreie

Intervall und steigern das Langzeitüberleben –

Eine Analyse aus dem Deutschen Reanimationsregister

Lang, Göppingen

(18) 09:09 – 09:21 Uhr

Prähospitale Reanimationen: Krankentransport- und

Notfallrettungseinsätze vor Einsätzen bei Kreislaufstillstand

Harding, Wolfsburg

(19) 09:22 – 09:34 Uhr

Sind jährlich 10.000 Leben nach plötzlichem Kreislaufstillstand in

Deutschland zu retten?

Heumesser, Göppingen

The logo for WATN (Water) is displayed in large, bold, blue letters with a dark blue outline and a slight drop shadow. The letters are set against a background of a blue sky and sea. A small, colorful inflatable ring is visible in the water behind the letter 'A'.

„Technik“

Vorsitz: Wurmb, Würzburg / Helm, Ulm

(20) 09:35 – 09:47 Uhr

Das „ideale“ intraossäre Punktionssystem –
Wunsch oder Wirklichkeit?

Weissleder, Ulm

(21) 09:48 – 10:00 Uhr

“Keep em pumping“ – Ein Vergleich der aktuell in Deutschland
auf dem Markt befindlichen Thoraxkompressionsgeräte

Treffer, Ulm

(22) 10:01 – 10:13 Uhr

Einsatz von Datenbrillen in der Katastrophenmedizin:
Evaluation einer technisch unterstützten Sichtung

Follmann, Aachen

(S1) 10:14 – 10:26 Uhr

Bericht zur Handlungsempfehlung und S1-Leitlinie
intraossäre Punktion

Helm, Ulm

10:27 – 10:59 Uhr Kaffeepause

„Was gibt es aktuelles zum Thema Ausbildung“

Vorsitz: Beckers, Aachen, Reifferscheid, Kiel

(23) 11:00 – 11:12 Uhr

Prospektive Studie zur medikamentösen Ausbildung von
Notfallsanitätern und Vergleich zur Situation vor in Kraft
treten des Gesetzes über den Beruf des Notfallsanitäters

Bernhardt, Giessen

(24) 11:13 – 11:25 Uhr

Krankenhaus-interne Reanimationen – Entwicklung eines
zentralgesteuerten Ausbildungskonzeptes

Gässler, Ulm

(25) 11:26 – 11:38 Uhr

Das Projekt EPICSAVE: Serious games und virtuelle Welten in
der Ausbildung von Notfallsanitätern – Ein erster Zwischenbericht

Luiz, Kaiserslautern

(26) 11:39 – 11:51 Uhr

Patientensicherheit und Patientenübergaben in der studentischen
Ausbildung in der Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin in Aachen

Schröder, Aachen

(27) 11:52 – 12:04 Uhr

Koniotomietraining „advanced“ – Vorstellung eines neuen
Koniotomietrainerkonzeptes

Hossfeld, Ulm

(28) 12:05 – 12:17 Uhr

Innerklinische Notfallschulung: „One size fits all“
– ein Konzept für alle Zielgruppen? Ergebnisse einer Umfrage
unter Teilnehmern des Deutschen Reanimationsregisters

Luiz, Kaiserslautern

„Qualitätsmanagement – zweite Runde“

Vorsitz: Kill, Marburg / Marung, Kiel

(29) 12:18 – 12:30 Uhr

Prähospitales Airwaymanagement – Eine Analyse von
Routinedaten aus der Luftrettung

Reifferscheid, Kiel

(30) 12:31 – 12:43 Uhr

Leitlinien-Adhärenz beim Akuten Koronarsyndrom –
longitudinaler Vergleich zwischen notärztlich und
telenotärztlich versorgten Patienten

Brokmann, Aachen

(31) 12:44 – 12:56 Uhr

Prä- und akutklinische Versorgungszeiten beim akuten
Schlaganfall – eine Analyse in der Region Unterfranken

Kippnich, Würzburg

(32) 12:57 – 13:09 Uhr

Der Impact der Hilfsfrist auf das Reanimationsergebnis?

Bürger, Göppingen

13:09 – 14:15 Mittagessen

„Klinische Studien“

Vorsitz: Böttiger, Köln / Kulla, Ulm

(33) 14:16 – 14:28 Uhr

INVITE – invasive Gefäßzugänge bei der Schockraumversorgung von Polytraumapatienten: Ergebnisse einer Online-Umfrage an Anästhesiologischen Kliniken in Deutschland

Struck, Leipzig

(34) 14:29 – 14:41 Uhr

Osnabrück Study on Cardiac Arrest: Herausforderungen einer prospektiven Reanimationsstudie im Rettungsdienst

Lakomek, Münster

(35) 14:42 – 14:54 Uhr

VISIT – Überführung des Datensatzes Notaufnahme der DIVI – ein interprofessionelles Projekt zur Near-Realtime-Syndromic-Surveillance

Kulla, Ulm

(36) 14:55 – 15:07 Uhr

Laktatdynamik bei kritisch kranken, nicht traumatologischen Schockraumpatienten – OBSERvE-Laktat-Studie

Bernhard, Leipzig

(37) 15:08 – 15:20 Uhr

Reanimation nach Rauchgasinhalation mit Cyanwasserstoff im Tiermodell: Verbessert Hydroxycobolamin die Sauerstoffaufnahme?

Kill, Marburg

15:21 – 15:30 Uhr

Zusammenfassung und Abschluss der 13. WATN 2017

Gräsner, Kiel

Ab 15:31 Uhr Kaffee für den Heimweg

Wir bedanken uns bei den Sponsoren der WATN 2017



Dräger



PHILIPS

